

# Merseburger Tageblatt

Belegpreis frei Haus durch die Kurträger wochentl. 20 Pf., monatl. 60 Pf., durch die Post bezogen wochentl. 24 Pf., monatl. 72 Pf. (Postgebühren bei Abholung v. d. Druck. Nr. 1. — bezogen 25 Pf.). Einzelnummer 10 Pf. — (Gesamtantrag wochentl. 2 Pf., monatl. 6 Pf., halbjährlich 30 Pf., jährlich 60 Pf.) — (Gesamtantrag wochentl. 2 Pf., monatl. 6 Pf., halbjährlich 30 Pf., jährlich 60 Pf.) — (Gesamtantrag wochentl. 2 Pf., monatl. 6 Pf., halbjährlich 30 Pf., jährlich 60 Pf.)

## Kreisblatt

Einzelgenuss für die Egeposten Einzelhefte oder deren Raum 20 Pf., für kleine Anzeigen, Druck und Postgebühren, 10 Pf. Die Zeitung für die laufende Ausgabe überlässt sich dem Besteller nach dem Bestehen der Preise in Zahlung genommen. Schwieriger Satz wird angemessen höher bezahlt. — Kleinanzeigen 40 Pf. — Druckgebühren und Portoauslagen extra.

### Zeitung für Stadt u.

mit „Illustriertem



### Kreis Merseburg

Sonntagsblatt

## Ämtliches Anzeigenblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Redaktion sämtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 97

Dienstag, den 27. April 1915.

155. Jahrgang.

### Ämtliche Anzeigen.

Seite 4 betr.:

1. Vertretungsweise Verwaltung des königlichen Landratsamtes.
2. Das Dämpfen von Kartoffeln als Viehfutter.
3. Kraftfuttermittel.

### Tageschronik.

Der vorgesternige Erfolg bei Ypern wurde gestern verfehlt. Auch bei Combrès wurde den Franzosen eine schwere Niederlage beigebracht.

In den Karpaten sind weitere Fortschritte der Verbündeten erzielt worden.

Der Zar war in Pragau.

Wieder wurden mehrere feindliche Dampfer versenkt. Hinsichtlich künftigen einen neuen kombinierten Land- und Seeeinsatz auf die Dardanellen an. Amerikanische Banken übernehmen 40 Millionen Mark deutsche Schatzanweisungen.

### John Bull und Kikeriki.

Bluffen und Prahlerei sind dem Deutschen Sinn so wesensfremd, wie Schwindel und Lügen. Und in der ungeheuren Verschleidenheit des Ehrbegriffes der Deutschen einerseits wie der Engländer und Franzosen andererseits drückt sich deutlich der gewaltige Unterschied zwischen dem beiderseitigen Moralempfinden aus. Der Deutsche verteidigt seine Ehre mit der Waffe in der Hand; ernste Beleidigungen werden unter ebenso ernsten Kampfbedingungen ausgefochten. Es geht allfällig ums Leben. Der Engländer hagt mit seinem Beleidiger und schlägt sich mit ihm die Kehlen blutig. Franzosen schießen mit großem Zeugenaufwand Böden in die Luft oder rügen sich ein wenig die Haut. In Deutschland ist die Ehre ein ernster Begriff; „Nieder tot als ehelos“ ist deutscher Gewissenssatz. Wer nicht jederzeit bereit ist, sein Leben für seine Ehre einzusetzen, wird aus dem deutschen Heere ausgeschlossen, ist gesellschaftlich ein toter Mann. Im Garten Europas und in Transanalien ist die Ehre eine Dekoration, ein Reklameausgang, eine prästerliche Geste, ein Kikeriki oder ein Bluff; höchstens ein Anlaß, den beliebigen brutalen Sport der geschwollenen Hyponomie ins Werk zu setzen. Das Eine ist lächerlich, das Andere widerwärtig.

Mit aufgeschlagenen Karten drohte im Beginn des Krieges Großmaul Churchill, die englische Flotte werde die deutschen Schiffe wie Matten aus ihren Löchern herauswischen und in Grund schießen. Ja, lange vor Beginn des Krieges hieß es in der englischen Publizistik, Deutschland werde eines Morgens erwachen, um zu erfahren, daß es eine Flotte geholt habe.

Und was ist geworden? Um die wenigen deutschen Kreuzer draußen zu vernichten, mußten — nachdem sie englische numerische Übermacht vernichtend geschlagen hatten — die Japs ihrem Bundesgenossen zu Hilfe eilen. Deutsche Tauchboote umfahren die englischen Küsten und sinken Schiff um Schiff zum Grund, das John Bull mit Lebensmitteln und sonstigem Material verlorgen will. Der Post- und Kesselbenverkehr von und nach England steht, und die gegen die deutschen Häfen erklärte englische Blockade steht lediglich auf dem Papier. Denn wiederholte Kreuzfahrten der deutschen Hochseeflotte bis unter die englischen Küsten haben neuerdings festgestellt, daß Englands Flotte durch völlige Abwesenheit glänzt, sich in ihre Mattentächer verwickeln hat.

Wahrlich, ein künftiger Tatbestand konnte durch die deutsche Admiralität nicht wohl festgestellt werden, nämlich und beschämend für das großmäulige England, dessen Wolf jetzt laut murmend aufzuwachen anfängt gegen die prästerlichen Hanswürste, die Englands Ruf als Großmacht und Seeherrschin in Scherben zu schlagen drohen.

Nur zum Seeraub gegen ohnmächtige und feige Neutrale langt's noch. Gegen die zahlenmäßig so weit zurückstehende deutsche Flotte aber bleiben Britanniens Zirkelnichts in den sicheren Häfen. Nach der furchtbaren Lektion, die Kruppische Geschütze und deutsche Artilleristen England an den Dardanellen erteilt haben, nach Helgoland und Coronel ist das seeherrschende Britannien zu feige, um den deutschen Seejagden im offenen Kampf entgegen zu treten.

Vielleicht fehlt es auch an Munition, die der Landkrieg und die Dardanellenaktion in ganz ungeheuren Massen verbrauchten. Vor allem aber fehlt es an Schneid und an solidem Kraftbewußtsein.

Die „Fleet in being“ ist Mittelenglands einziger Rettungsanker, die letzte Chance, um sich vor völliger Zerschmetterung zu bewahren. Die Kräfte seiner Bundesgenossen erlahmen, die scharfen Sporen des galizischen Sahnes, die Pranken des russischen Bösen sind splitterig und wund. Und wenn Poincaré und Joffre auch auf dem Schutthaufen französischer Hoffnungen noch immer von Zeit zu Zeit ihr Kikeriki ertönen lassen: im französischen Hinterhof kann es nicht mehr lange verborgen bleiben, daß ihr Mut ein erlogener und der Stand der französischen Kämpfe — trotz Tommy Atkins — ein nahezu verzweifelter ist. Der russische Weh aber hat sich in den Karpaten die Tüden erstoren. Wenn nun Englands Flotte noch unretwillige Tauchboote machte oder mit mehr oder weniger starker Schlagseite nach Hause geschickt würde, das wäre dann schon das Ende. Darum ist sich England sich und läßt seine Bundesgenossen sich verbluten. Dann hofft es auf deren Kosten einen relativ wohlfeilen Frieden schließen zu können.

So kalkuliert John Bull. Aber seine Rechenkunst ist schon stark in Mitleid gekommen. Es ist nicht unmöglich, daß auch diese Rechnung sich als verfehlt erweist. Vielleicht gibt es noch Mittel, seine Kähne auf See hinaus zu zwingen. Dann dürfen wir das letzte Kikeriki und den letzten Bluff unserer Feinde zu erleben hoffen.

### Von den Kriegsschauplätzen

Keine Friedensneigung bei uns.

Berlin, 24. April. Die Nordd. Allg. Z. schreibt: „Von verschiedenen Seiten hören wir, daß in Stadt und Land Gerüchte über die Anbahnung von Friedensverhandlungen in Umlauf gesetzt werden. Des näheren wird angedeutet, daß vorbereitende Schritte zur Herbeiführung eines Sonderfriedens mit England auf der Grundlage gewisser englischer Wünsche und Forderungen im Gange seien oder in Gang gebracht werden sollen. Kein Urteilsfähiger kann daran denken, die für Deutschland ungünstige Kriegslage zugunsten eines vorzeitigen Friedensschlusses mit irgend einem seiner Feinde preiszugeben. Nach der vorläufig allein möglichen allgemeinen Umschreibung des Kriegszieles, die der Reichskanzler in seinen Reden gegeben hat, müssen wir jeden Vorteil der militärischen Lage benutzen, um Sicherheit zu schaffen, daß keine mehr wagen wird, unseren Frieden zu stören. Dabei muß es bleiben. Die Gerüchte über deutsche Friedensneigungen sind gegenüber unserer unverminderten Entschlossenheit zur Niedertrümpfung der Gegner trübsüchtig oder bösselige, auf jeden Fall aber müßige Erfindungen.“

Bravo!

Niederlage der Engländer und Franzosen. 2600 Gefangene und 17 Geschütze erbeutet.

Großes Hauptquartier, 25. April. (Westen.) Bei Ypern erlangen wir weitere Erfolge. Das am 23. d. M. eroberte Gelände südlich von Ypern wurde auch gestern gegen feindliche Angriffe behauptet. Weiter nördlich haben wir unsere

Angriffe fort, klemmen die Herme Solacret südwestlich von S. Julien, sowie die Orte S. Julien und Kreiselere und drangen siegreich gegen Grafenbühl vor. Bei diesen Kämpfen wurden etwa einhundert Engländer gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Ein englischer Gegenangriff gegen unsere Stellungen westlich von S. Julien wurde heute früh unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Westlich von Lille wurden Angriffsversuche der Engländer durch unser Feuer im Keime erstickt.

In den Argonnen schlugen wir nördlich Le Four de Paris einen Angriff zweier französischer Bataillone ab. Auf den Maas Höhen südwestlich Combrès erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Wir gingen hier zum Angriff über und durchdrangen in einem Ansturm mehrere hinter einander liegende französische Linien. Nächtlige Versuche der Franzosen, aus das eroberte Gelände wieder zu entreißen, scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. 24 französische Offiziere, 1600 Mann und 17 Geschütze blieben bei diesen Kämpfen in unserer Hand. Zwischen Maas und Mosel kam es auch an einzelnen Stellen in unserer Südfront zu Hochkämpfen, die bei uns nicht abgeblieben sind. Im Prie-Kerwade ermöglichte ein französischer Nachangriff. In den Argonnen verhinderte auch gestern Harter Nebel die Geschlossenheit.

### Faus dem Westen

Die Erfolge am Ypernkanal

haben sich als von Dauer erwiesen und sind nach den letzten Berichten befestigt und nicht unberücksichtigt erweitert worden. Eine treffliche Vorbereitung der kombativen gegnerischen Anführungen demütigster deutscher Niederlagen. Wenn Blinische und Blinische schon Taten wären, dann prominenten Engländer, Franzosen und Russen läßt unter den Vinden und janten sich um ihren Anteil an der Beute. Doch hart im Raume stoßen sich die Sagen. Und die „gerührten Deutschen“, deren Artillerie der feindlichen „unterlegen“ ist, haben rasch einen Ausgleich geschaffen, indem sie 35 feindliche, zum Teil schwere Geschütze mit dazu gehöriger Munition konfiszieren. Die Berichte Joffres und Fremds drehen und wirben sich in den ungläublichsten Verrentungen, um ihre schwinden Niederlage in ihren Berichten zu verdecken. Die deutschen Stabomben sollen die Hauptschuld tragen.

Die schwere französische Niederlage bei Combrès, welche unsere oberste Heeresleitung gestern meldete, dürfte bei der sehr vorräftigen und zurückhaltenden Ausdrucksweise des Generalsstabes nicht nur taktisch, sondern auch strategisch von erheblicher Bedeutung sein.

Unsere Heeresleitung läßt Taten reden und verschmäht die Idee, praetorische Geschwätzigkeit der Gegner, die ihren Truppen nicht nur Alkohohl in Massen verzapfen, um ihnen Mut zum Angriff einzuflohen, sondern sie auch durch Vorgespieltung leichter Erfolge anzupumpen (sehen). Die schließliche Reaktion auf diesen künstlichen Dauertrausch wird umso heftiger sein.

### Ungebuld und Mißtrauen in Frankreich

Die Genfer „Tribüne“ meldet aus Paris: Die Berichte der letzten drei bis vier Tage entsprechen nicht den Hoffnungen. Das Publikum bekommt hier nach den Berichten den Eindruck, daß der baldige Abzug der Deutschen aus Frankreich noch immer keine Wirklichkeit werde und daß auch die Russen immer noch nicht auf deutschem Gebiete stehen, vielmehr in Kullisch-Polen in schwerer Kämpfe verwickelt sind, deren Ergebnisse bis jetzt hier unbekannt sind. Alles das zusammen föhre dazu, die Geister und Gemüter wieder in die Stimmung zu bringen, die vor dem September-Erwartungen herrschte und die sich in allerlei Gerüchten äußerte.

### Die Kriegskosten Frankreichs

Brüssel, 25. April. Zu dem händigen französischen Kammerausfluß ist mitgeteilt worden, daß die Kriegskosten Frankreichs bis zum 15. April rund elf Milliarden betragen. Davon lieferte die Bank von Frankreich durch die Notenpresse 5, der Verkauf der nationalen Verteidigungsscheine 3,3 Milliarden. Extra 2 Milliarden wurden durch Steuer-Erträge und kurzfristige Schatzwechsel gedeckt, während der Finanzminister die übrigen 700 Millionen den Kriegslieferanten schuldig geliebt. Es steht bereits fest, daß der weitere zünftige Geldbedarf durch den Verkauf der Verteidigungsscheine nicht gedeckt werden kann.

**Als sehr schlechtes Zeichen für die französische Finanzwirtschaft**

Nicht der Pariser Korrespondent der N. Ztg. die weitere Verlängerung des Moratoriums für Wechsel und Wechselbills auf Wertpapiere um neunzig Tage, bis zum 29. Juli, an. Der Optimismus an der Börse ist immerhin groß. Man verzeihe, daß bei der Rede von Frankreich immer noch 2650 Millionen an bezahlter Moratoriumssumme als liegend, und daß von dem am 15. April festlich gewordenen Mietzinsen von 550 Millionen in ganz Frankreich nur ein ganz kleiner, von dem Moratorium nicht gestützter Teil bejaht ist. Der Bankstaus habe sich verschlechtert, weil auch die privaten Kreditorengehälter zurückgezogen wurden. Die Wechselkurse liegen seit London und New-York geführt habe.

**Krippe! im französischen Heere.**

Paris, 23. April. Die „Humanität“ veröffentlicht den Brief eines Kriegerknechts, der, schlapp, am Ende seiner Kraft, sich krank melbete und mit vier Tagen Gefängnis bestraft wurde. Dieser Leutensteiberg, schreibt die „Humanität“, hat ein Bein kürzer wie das andere. Sein Militärhieb weist die Notiz auf: „Unfähig, Feldzug zu machen“. Man sieht, daß der Einspruch der französischen Justizbehörden, bezügliche Leute einzustellen, nicht viel genutzt hat.

**Die Gefangenhaltung des Grafen von Strachwitz und Leutnants von Schirfstadt.**

Stettin, 23. April. Wie die „Difkegung“ aus sicherer Quelle erfahren haben will, sind Graf von Strachwitz und Leutnant von Schirfstadt, welche, wie wir innerlich, ursprünglich nach Copenhagen verschifft werden sollten, nach Aalborg gebracht worden. Sie werden dort mit den noch immer in französischer Gefangenhaft befindlichen Ältesten Dr. Kollin aus Stettin und Dr. Wohlfarth aus Greifenberg i. P. zusammen gefangen gehalten.

**Erwählte Militärische Offiziere in England.**

London, 24. April. Die deutschen Offiziere der Kampftruppen und Adler sind in Copenhagen vor ein Kriegsgericht gestellt worden, weil sie aus dem Gefangenlager geflüchtet waren. Diese Offiziere haben die Tatsache der Flucht zu, protestieren jedoch gegen den Gerichtshof, da sie kein Ehrenwort gegeben hätten und nach der Haager Konvention nur zu einer Disziplinstrafe verurteilt werden könnten, die von dem Kommandanten des Lagers zu verhängen wäre. Der Prozeß wurde nicht angenommen. Das Urteil bedarf der Bestätigung. Es wurde noch nicht bekannt gegeben.

**Der englische Ruf zu den Waffen.**

Der neue Londoner Anwerbungs-Feldzug wird nach der „Times“ vom 19. April mit großer Kraft fortgesetzt. 46 Veranmerkungen wurden allein am 18. April abgegeben. Trotzdem die Zugänge sehr ermutigend sind, ist es unruhig, die Tatsache abzuleugnen, daß die Zahlen bedeutend hinter den zum Kriegsministerium verlangten zurück bleiben.

**Die englischen Marinereuse.**

Rotterdam, 25. April. Nach Meldungen aus London teilte Minister Asquith im Unterhaus mit, daß die Verluste der englischen Marine sich bis zum 1. April folgendermaßen belaufen: 302 Offiziere sind gefallen, 61 verwundet, 41 wurden interniert, 11 sind in Kriegsgefangenschaft geraten, sieben werden vermißt. Von den übrigen Mannschaften sind 4981 gefallen, 640 verwundet, 1524 interniert, 324 gefangen und 72 werden vermißt.

**Der Grund der englischen Schiffsfahrer.**

Haag, 24. April. Die Unterbrechung des Schiffsverkehrs mit England hält an, doch werden nach hiesigen Meldungen bis auf weiteres Regierungsdampfer zweimal wöchentlich die Post aus England bringen, was heute zum ersten Male seit der Sperre geschah. Verschiedenen Mitteilungen zufolge, die jedoch aus Furcht vor dem Zensur nicht deutlich genau gehalten sind, sei die englische Regierung geneigt, mit größerer Zurückhaltung, namentlich aber mit bedeutender Geschicklichkeit und Unparteilichkeit zu verfahren. Bei den ins Meer eintretenden neuen englischen Mannschaften ist sehr zu hoffen, daß ein auffallend hoher Prozentsatz zur Artillerie genommen wird. Ferner geht aus einer dem Zensur entgangenen Mitteilung hervor, daß vom Beginn dieser Woche an die englische Regierung allen Reedereien große Vorsicht und mögliche Zurückhaltung ihrer Schiffe bis auf weiteres empfohlen hat. Ansehender sind die Dienste und der Kanal augenblicklich von Torpedobooten ziemlich entleert, die vermutlich zur Deckung von Truppenbesonderungen Verwendung finden.

**Die Engländer starten italienische Dampfer.**

Ropenhagen, 24. April. Die englische Regierung charterte eine große Anzahl italienischer Dampfer, was als ein der vielen Anzeichen dafür angesehen wird, daß England große Truppenbesonderungen vorbereitet. Die Besetzungen mußten sich verpflichten, in Privatbetrieben jede Mitteilung über den Ort des gegenwärtigen Aufenthalts, Bestimmungen und Ereignisse zur See zu verheimlichen.

Die englischen Eisenbahnen besetzen auf ihren Forderungen. Mailand, 25. April. Nach Rotterdamher Nachrichten der „Union“ aus London hat der englische Eisenbahnenverband die von den Gesellschaften vorgeschlagene Lohnerhöhung von 10 v. H. abgelehnt und die Aufrechterhaltung der Forderungen nach 30 v. H. Lohnerhöhung beschloffen. Der Beschluß des Verbandes ist begründet mit der zunehmenden enormen Teuerung aller Lebensmittel in England.

**Fus dem Osten**

**Die österreichischen Generalstabsoberbefehle.**

Wien, 24. April. Amtlich wird verkündet: In den Karpaten stellenweise heftiger Geschützkampf. Im Südosten des Ujzseer Basses während des Tages vereinigte Verbände der Russen, die durchweg abgewiesen wurden. Anhaltgriffe des Feindes entlang der Turafer Grenze und westlich dieser feierlichen neuerdings unter großen Verlusten des Gegners. Die sonstige Lage ist unverändert.

Wien, 25. April. Amtlich wird verkündet: An der Karpatenfront wurde in Druawa eine Salze bei Kozjowa ein neuer Angriff erzielt. Nach tagelangen, mit großer Jähigkeit durchgeführten Gassenangriffen erlittenen getrennt unsere Truppen die Höhe Druwa südlich Kozjowa. Gleichzeitige gelang es den angriffenden deutschen Truppen, an und westlich der Straße Kozjowa nach vorwärts zu gewinnen. In Summe wurden 652 Russen gefangen. Durch die Ertötung der 5000 Druwa und durch die Eroberung des Zwinius-Rückens am 24. April ist nunmehr der Feind von den verbündeten Truppen aus der ganzen seit Monaten zehrer verbleibenden Stellung bedrängt des Druwa-Tales geworden. In den übrigen Abschnitten der Karpatenfront vereinigte Geschützkampf. — In Galizien und Posen wurde keine Kämpfe.

**Der Zar in Petersburg.**

Der Zar begab sich in Begleitung des Oberbefehlshabers Großfürst Nikolai Nikolajewitsch und des Generalstabschef von Lemberg nach Pzemyshl. Er wohnte in dem Saule, das früher das Quartier des Kommandanten der Stellung, des Generals Krasnowski, war. Der Zar besichtigte die Truppen, besah die Befestigungen Pzemyshls und legte am nächsten Tage nach Lemberg zurück.

**Eiserung des russischen Rutenzuges 1916.**  
Die russische Postzeitung in Paris erläßt eine Bekanntmachung, wonach der Rutenzug 1916 nach einem außerordentlichen Marsch vom 29. März bis zum 28. Mai und 28. Juni zu stellen hat.

**Russische Eingekerkerten.**

Moskauer Blätter geben zu, daß die Russen in einer Reihe von Punkten in den Karpaten von der Offensive in die Defensive gedrängt worden seien. „Rustoje Slowo“ und „Rustki Inwalid“ meinen, die Entscheidung werde weiter nördlich fallen, als man gedacht habe, jedenfalls kaum in den Karpaten selbst. „Slovoje Wremja“ kündigt eine neue Aktion der russischen Seeresleitung gegenüber den Verbündeten an, bei der bisher noch nicht in Erwägung gezeichnete Angriffsmöglichkeiten ausgenutzt werden würden. Petersburg Nachrichten erwähnen ferner eine seltsame Offensivaktion der russischen Flotte in Polen, wo offenbar neue Unternehmungen gegen großen Stills gegen Döwice, vielleicht auch gegen Warschau im Gange seien. An diese Mitteilung werden beruhigende Äußerungen geknüpft und es wird gesagt, man solle vor diesen Ereignissen keine übertriebene Furcht haben.

**Fliegerbomben auf Heidenburg.**

Altenstein, 24. April. Die Altensteiner Zeitung meldet: Zwei russische Flieger erschienen heute früh über Heidenburg und warfen Bomben am Bahnhof ab. Es wurde einiger Schaden angerichtet. In einem Zuge wurden auch Fenster Scheiben zertrümmert. Zwei Kinder sind leicht verletzt worden.

**Die inneren Zustände in Rußland.**

Genf, 25. April. „Tribuna“ meldet indirekt aus Petersburg: Die Einruhe englischer und französischer Zeitungen in Rußland wurde verboten. Es verlautet, daß in den Büros der Adelpartei Verhaftungen durch die politische Polizei erfolgt sind. Die Arbeiter „Sowjet“ gibt eine russische Meldung von der Verhaftung von 20 Sozialisten wegen Verhöhnung gegen die Herrschaft der Zaren wieder und behauptet das Vorgehen Rußlands als dem politischen Waffenstillstand widersprechend.

**Österreichische Fliegerangriffe auf französische Transportschiffe.**  
Mailand, 24. April. Aus Cetinje wird gemeldet: Österreichische Flieger kombardierten französische Transportschiffe. Auch über Cetinje selbst erschienen in der letzten Woche wieder feindliche Flieger.

**Der Seekrieg.**

Zu den Kreuzfahrten unserer Hochseeflotte meldet die „Post. Ztg.“: Vor am 23. April in Christiania angekommene norwegische Dampfer „Goldin“ meldet, er habe am Sonntag auf der Reise von Amsterdamm nach Norwegen eine größere deutsche Kriegesflotte südwestlich Helgoland passiert. Als von der Flotte zwei Warnungsschiffe abgegeben wurden, hielt „Goldin“ an und ein deutscher Torpedoboot kam herangebraut, der das norwegische Schiff untersuchte und es daraufhin freigegeben, während das deutsche Geschütz weiterfuhr. Während des Besuchs auf dem „Goldin“ sagte ein deutscher Offizier, man habe in der deutschen Flotte den einzigen Wunsch, die englische Flotte endlich zu treffen und losse, sie jetzt endlich auszuküßern. Abends wurde der Norweger von einem deutschen Unterboot gestellt; die deutschen Offiziere waren äußerst lebenswürdig und gaben das Schiff nach kurzer Untersuchung frei.

**Größere Tätigkeit unserer Unterboote.**

Wie aus London gemeldet wird, traf der Fischdampfer „Nuchja“ am 24. April in Aberdeen ein mit der Mannschaft des Fischdampfers „Crono“ an Bord, der von einem deutschen Unterboot beschossen wurde. Es ist unbekannt, ob die „Crono“ vererbt wurde.

Der Fischdampfer „Queenston“ landete gestern in Grimsby den Kapitän und 6 Mann von dem Fischdampfer „Lawrence“, der von einem deutschen Unterboot am Donnerstag bei der Doggerbank versenkt wurde. Das Unterboot beschloß das Schiff Mittwoch 11.30 Uhr, worauf beschloß wurde, es auszugeben. Die Deutschen sprengten den Fischdampfer durch angelegte Minen in die Luft.

Ropenhagen, 24. April. Der Führer des Dampfschiffs Lidar an telegraphierte dem hiesigen Vereinigten Dampfschiffesverbandes, daß der Dampfer, mit Lebensmittelprodukten von Aarhus nach Grimsby unterwegs, gestern nach Lifa u. Ost getrachtet wurde.

London, 25. April. Meldung des Reuterschen Büros. Der schwedische Dampfer „Kuth“ aus Göteborg wurde am Mittwoch hundert Meilen östlich vom Firth of Forth von einem deutschen Unterboot torpediert und versenkt. Die Besatzung ist in Leith gelandet worden.

**5 holländische Fischdampfer freigegeben.**

Samstag, 24. April. Die in der vorigen Woche wegen ihres auf dem holländischen Fischdampfer Samburg Dakhla, Liebeck-Betty, Pieter Jan, Janmarion 3, Walter und Anna Hofma im auf Befehl des kaiserlichen Vizekonsuls freigegeben worden. Sie sind gestern nachmittag abgedampft.

**Der türkische Feldzug**

**Ein neuer Dardanellenangriff.**

Beelin, 24. April. Dem B. L. Z. M. wird berichtet, daß Asquith in der gestrigen Unterhausung eine Anfrage Lord Berosfords erläßt habe, ein neuer gemeinsamer Angriff von Meer und Land auf die Dardanellen würde unter Bestaunung der Regierung vorgenommen.

**Der englische türkische Bericht.**

Konstantinopel, 25. April. Meldung des Großen Hauptquartiers: Heute vormittag eröffnete die russische Flotte zu Demonstrationszwecken ein Feuer außerhalb der Feuerlinie unserer Bosphorusbefestigungen, das eine halbe Stunde dauerte, und zog sich unmittelbar darauf in nördlicher Richtung zurück. Unsere Befestigungen blieben es nicht für notwendig, das Feuer zu erwidern. Von den übrigen Kriegsschiffen liegen noch keine wichtigeren Meldungen vor.

**Von den Kolonien und übersee.**

**Ein neuer Angriff auf Deutsch-Ostafrika.**

Haag, 24. April. Nach Nachrichten aus Beira (Port, Ostafrika) senden die Engländer seit Anfang März große Mengen von Lebensmitteln und Munition nach dem südlichen (belgischen) Rhodolien. Wie in Beira verlautet, soll ein gemeinsamer Angriff belgischer und afrikanischer Streitkräfte über Abercorn auf Deutsch-Ostafrika geplant sein.

Die Folgen der Dienstverweigerungen in Südafrika. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Unionregierung fordert infolge allgemeiner Verweigerung des Heeresdienstes durch die Buren von dem Parlament 250 Millionen Sülling für die Welterfassung des Kampfes in Südwildafrika und gegen den Aufstand der Landesbewohner.

**Der heilige Krieg in Indien und Afghanistan.**

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Das Blatt „Sabah“ bringt einen Artikel über den Aufbruch in Indien, der mit den Worten schließt: Die aktive Teilnahme der Moslems in der Afghanistans und Belutschistan am heiligen Krieg hat tatsächlich begonnen. Er wird England und Rußland ernste Schwierigkeiten verurfachen.

**Japan und China.**

**Berichte englischer Zeitungen.**

Das Blatt „Times“, bemerkt sich kampfschlag, die japanisch-chinesischen Verhandlungen als vor friedlichen Abschluss stehend und die japanischen Forderungen als den englischen Rechten nicht schaden zu können. Nachrichten von anderer Seite stellen die Sachlage ganz anders dar.

**Eine japanische Drohung gegen China.**

Yon, 25. April. Der „Progress“ erzählt aus Scharghat, daß der japanische Gesandte in Peking dem chinesischen Minister des Äußeren eine dringliche Mitteilung überreichte, die auf der gänzlichen Annahme der letzten revidierten Vorschläge Japans besteht, andernfalls würden die Verhandlungen sofort abgebrochen.

**Die Neutralen.**

**Norwegen mit Deutschland zufrieden.**

Christiania, 24. April. Sämtliche Blätter veröffentlichen heute den Telegrammwechsel über den Fall des Dampfers „Belridge“ und bezeichnen Deutschlands Auftreten als nicht nur unbedingt korrekt, sondern geradezu lebenswürdig und entgegenkommend, in dem ganzen Lande Freude und Zufriedenheit erwecken werden, da es zeige, daß Deutschland die Rechte der Neutralen und Norwegens zu achten wünsche. Das neue, was die Neutralen zu wünschen wissen, um so mehr, als man nicht gewohnt sei, daß die kriegführenden Länder in dem Maße die völkerrechtlichen Grundrechte beachtetten, wie Deutschland es in diesem Falle getan habe.

**Italiens Verhandlungen mit Österreich.**

Einem Drahtbericht zufolge werden die italienisch-österreichischen Verhandlungen, die zuerfängliche Verhandlung der „Köln. Ztg.“ aus Rom bestätigen, stetig weitergeführt. Die Welken hatte Fürst Bülow eine Unterredung mit Sonnino. Heute spricht man von einer neuen Unterredung mit Sonnino, die er gemeinsam mit dem österreichischen Vizekonsul beim italienischen Minister des Äußeren haben wird. Welken hatte der frühere französische Minister Hanotaux eine Unterredung mit Salandra. Heute reist Hanotaux wieder nach Paris ab.

**Italiens Interesse.**

Die „Concordia“ schreibt: Seiner Ehre, seines unmittelbaren Interesses und seiner Zukunft willen muß Italien die deutschen Kampfnosse sein. Nichts könnte untern überfall roßfertiger, nachdem wir unsere Neutralität erklärt und die Zwischenzeit zur Rüstung benutzt haben. Berufung auf andere gebrochene Verträge ist eine leere Ausflucht; dem unter Bündnisvertrag hat noch Gültigkeit. Nur die stinkste Großmännlichkeit unserer Nationalisten und die perfiden Pläne unserer Ausländer treiben zu dem schändlichen Verrat, der ja dagewesen ist. Man verzieht, daß Rußland uns die Meinheitspflicht in der Wria freitrag machen wird, auch wenn der Dreierbund uns jetzt gewährt wolle. Eine Schwächung Deutschlands und Österreichs durch den Hasidischen Imperialismus freitrag. Wenn gegen Frankreich losgegangen und durch Bulgarien und Rumänien mit fortziehen, wäre der Krieg schnell zu Ende, und er würde uns außer italienischen Gebieten an der Wria auf Korfika, Malta und Tunis einbringen.



# Ämtliche Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Nachdem der Königl. Landrat, Herr v. Witkowski, vorübergehend zum General-Gouvernement in Bückeburg militärischerseits kommandiert worden ist, bin ich durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 23. April 1915 bis auf Weiteres mit der vereinsmäßigen Verwaltung des Königl. Landratsamts des Kreises Merseburg beauftragt worden.

Merseburg, den 23. April 1915.

Kramer, Regierungs-Ärztlicher.

## Bekanntmachung.

Ich habe die Zentralgenossenschaft in Halle a. S. mit der Verteilung der auf den Kreis entfallenden Futtermittel beauftragt. Die auf meine oder die Magistrate, die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher gerichtete Hunderversorgung einzureichten Anträge habe ich der Zentralgenossenschaft Halle a. S. überreicht. Weitere Anträge auf Überweisung von Kraftfuttermitteln sind bei der Zentralgenossenschaft in Halle, Abteilung Futtermittel, unmittelbar zu stellen.

Merseburg, den 23. April 1915.

Der Königl. Landrat.

Kramer, Regierungs-Ärztlicher.

J. Nr. 3667 L.

## Bekanntmachung.

Das Dämpfen von solchen Kartoffeln als Viehfutter, welche als Gefahrsstoffen verwendbar sind, wird strengstens untersagt. Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich verfolgt werden.

Merseburg, den 21. April 1915.

Der Königl. Landrat.

Kramer, Regierungs-Ärztlicher.

J. Nr. 3677 L.

# Aufgebot.

Das Spar-Einlagen-Buch Nr. 3771, ausgestellt auf den Namen „Karl Kirchner in Merseburg“, ist abhanden gekommen. Wir fordern hierdurch alle diejenigen, welche glauben, irgend welche Rechte an das Buch zu haben, auf, sich bis zum 1. August 1915 in unserem Geschäftslokale Markt 10, vormittags von 9—1 Uhr zu melden und ihre Ansprüche geltend zu machen und zu begründen. Nach Ablauf dieser Frist wird das Buch als ungültig erklärt und an Stelle desselben ein neues ausgestellt werden.

## Vorschuss-Verein zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

## Kotes Kreuz.

Gabelste Nr. 30.

Espenden gingen ein von:

Frau Bahor Werther 20 M., für Verband- und Erfrischungstellen im Heim, Frauenverein Genta 20 M., Männer-Turnverein, Überaus von Ganderbuechern beim Unterhaltungsabend am 7. März, durch Herrn Hülke 12 M., Lehrer Marx in Böhlen 10 M., Gemeinde Niederdorf 30 M., Georg Deier 5. Rate 30 M., Frau Antmann Wiener 5 M., aus der Verlobung eines Modellschiffes, Erbauer Deier in Porzig, verlost durch Babubiswirt Otto in Dürrenberg am 15. April 87 M., zum 20. April 50 M., Frau. Seite Kabisch 1 M., Landrentmeister a. D. Hiesche 10 M., mehrere Gemeindeglieder aus Sadouan 24 M., Ritter-entspacher Eisele in Köstgen 100 M., Gemeinde Köstgen 200 M., Gemeinde Hampig 50 M., — von den 3 letzteren Beträgen 50 M. für erblindete Krieger —, mehreren Einwohnerinnen aus Bögen durch Frau Bürgermeisterin Kröze 352 M. für erblindete Krieger.

Für vorstehende Liebesgaben sagt herzlichsten Dank.

Merseburg, den 23. April 1915.

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz.

# Ein großer Posten besserer Knaben - Stoffanzüge

für das Alter von 3—12 Jahren bis über die Hälfte im Preise herabgesetzt eingeteilt in 3 Serien zu **3.50 5.— 7.50** empfehle, solange der Vorrat reicht, als besonderen Gelegenheitskauf.

Otto Dobkowitz, Merseburg.



Gustav Schwendler Merseburg. Karlstraße.

## Kirchliche Nachrichten.

Dom. Getauft: Minna Martha Käthe, T. d. Heiligen Ostar Zeiger-mann.

Stadt. Getauft: Martha Gertrud, T. d. Predigers Nagel; Eva Jernard, T. d. Hrn. Richter. — Beerdigt: Die T. d. Stäffers Wreth, die T. d. Zimmermanns Münche, die W. Högner, die Schneiderin Schindler.

Merseburg. Getauft: Helmut Edwin Robert, S. d. Predigers Nagel. — Beerdigt: Die T. d. Hrn. Käfer.

## Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Wierhöf von hier soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlussverteilung erfolgen.

Der verfallene Pfandbestand, von welchem vorab die Kosten des Verfahrens zu deduzieren sind, beträgt **706.34 M.** anlässlich der Zinsen der Hinterlegungsstelle. Zu berücksichtigen sind **21.547.75 M.** nicht bevorrechtigte Forderungen. Die bevorrechtigten, Forderungen sind bezahlt.

Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreibererei 1 des Königl. Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten aus.

Merseburg, den 28. April 1915.

Näther, Konkursverwalter.

## Holzverkäufe

in der Kgl. Oberförsterei Schkenditz Regierungs-Bezirk Merseburg.

Am Freitag, den 7. Mai d. J. von Nachmittags 2 Uhr ab sollen im Leonhards-Teich Waldhaupte zu Wöllberg bei Halle nachstehende Holzsorten öffentlich meistbietend verkauft werden: **Schubholz (Babubis) Jagd 77. 78.**

**Eichen:** 17 Stk. Stämme mit 14,75 m, 4 m Scheit, 1 m Knüppel.  
**Fichten:** 34 Stk. Stämme darunter 9 Stk. A. Hl. mit 31,39 m, 5 m Scheit, 3 m Knüppel, 1 m Heiß 1. Hl.  
**Birken:** 29 Stk. Stämme mit 50,68 m, 5 m Scheit, 7 m Knüppel, 20 m Heiß 1. Hl.

Außerdem werden aus dem vorjährigen Einschlag noch 20 m Hühnerscheit und 48 m Hühnerscheit 1. Hl. vorrätlich angesetzt.

Kerner kommen zur öffentlichen Versteigerung am Dienstag, den 11. Mai d. J. von Vormittags 10 Uhr ab im Waldhaus in der Dölauer Heide bei Halle aus dem **Schubholz (Babubis) Jagd** folgende Losen an den Zuschläger: **Vos I = 119,41 fm 2,5 m lang, 18—22 cm Kopfstärke.**  
**Vos II = 313,72 fm 2,0 m lang 14—18 cm Kopfstärke.**  
**Vos III = 235,26 fm 2,0 m lang 10—14 cm Kopfstärke.**

**27 Stk. Stämme mit 13,20 fm, 67 Stk. Stangen 1. Hl., 193 Stk. Stangen 11. Hl., 284 Stk. Stangen 11. Hl., 4 m lang, 90 m Knüppel (s. 2. 2 m lang) 88 m Heiß 1. und 11. Hl.**

**Eichen:** 23 Stk. Stämme mit 3,99 fm, 3 m Scheit, 3 m Knüppel, 5 m Heiß II.  
**Birken:** 118 Stk. Stämme mit 18,96 fm 1 m Knüppel.

Anfragen sind im Ausbols gegen Scheckbüchlein bei rechtzeitiger Bezahlung durch die Oberförsterei.

## Holzverkauf der Oberförsterei Schkenditz.

Am den 28. April 1915 im Schkenditz Hof zu Merseburg stattfindenden Holzverkauf sollen die aus dem vorjährigen Einschlage des Schubbezirks Merseburg noch vorhandenen Brennholzer verkauft werden.

## H. Schnee Nachf.,

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen. **Halle a. S., Gr. Steinstr. 48.**

## Fahrrad- u. Nähmaschinen-Zubehörsache

in großer Auswahl. **Oskar Baar, Entenplan 9.**

## Futterrübenkerne

(Edendorfer) empfiehlt billigt **E. Weishahn, Neumarkt 30.** Fernspr. 436.

## Gewissenhafte Buchhalterin

mit guten Empfehlungen zum baldigen Antritt gesucht. Angebote unter **Nr. T. 330** an die Exped. d. Bl.

# Liederabend

zum Festen

des Roten Kreuzes und der Kriegsoffiziere **Dienstag, den 4. Mai, abends 8 Uhr,** in der städtischen Turnhalle (Wilhelmstraße)

## Fräulein Emmy Hertel

unter Mitwirkung von

Frau Dr. Schmidt-Schumann (Klavier), Herrn Prof. Seale (Bariton), Herrn Konzertmeister Hans Schmidt aus Halle (Violine), Herrn Cellowirtus Otto Schwender aus Halle. **Mittler-Abend** von der Firma W. Döll in Halle.

**Preise der Plätze:** Nummerierte Plätze zu 1,25 M. u. 75 Pf. Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Zahnert, Al. Ritterstraße.

Merseburg, den 26. April 1915.

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz. Die Kriegsoffiziere.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

# Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

## Spezialgeschäft für

### Leinen- und Baumwollwaren, Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche, Bettfedern und Betten

Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Grösste Auswahl.

## Frühjahrsaussaat

empfehle **alle Sort. Gemüßemercien** in bester Qualität zu mäßigen Preisen.

**A. Keil, Samenhandlg.,** Burgstraße.

## Ganze Namen auch Vornamen

werden zum Zeichen der Wäsche angefertigt.

**H. Schnee Nachf.,** Halle a. S., Gr. Steinstr. 48.

## Im Hause Eisenbahnstr. Nr. 3

ist die Wohnung aus 2 Geschossen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Zubehör, zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen.

Das von Frau Baurat Weber bewohnte geräumige **Haus** mit Garten, Plankestr. 3, ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. G. Günther, Maurerstr. 6, Friedrichstr. 36.

## Sehr geräumige Wohnung

zu vermieten, 1. Juli 1915 zu beziehen, 4 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, Balkonterr., Gas, Bad vorhanden.

Verständigung erbeten 11—1 Uhr. G. Schönberger, Gotthardstr. 27, II. Anmeldung in der Konditorei.

## Wohnung,

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, verlegungslos sofort zu vermieten.

Verständigung den 26. u. 27. d. M., 2—4 Uhr, nachm. **Wismarstr. 2, II.**

## Arbeitspferde

verkauft **L. Nürnberger.**

## Persil

für **Hauswäsche**

H. K. K. Bleich- und Färbemittel

Merseburg

Merseburg

Merseburg

Merseburg

Merseburg

Merseburg

Merseburg

Merseburg

Merseburg

Merseburg

Merseburg

Aus Stadt und Umgebung

Zum Heldenode des Marinefliegers Neuber

von hier können wir den Wortlaut des Schreiberns veröffentlichen, mittels dessen dem seligenen Vater das traurige Ereignis mitgeteilt wurde. Es lautet:

Wohlbeleid, den 17. April 1915. Sehr geehrter Herr Neuber! Es ist mir eine schwere Pflicht, Sie und Ihren werthen Familienangehörigen von dem unglücklichen Heldenode Ihres Sohnes Ernst in Kenntnis zu setzen. Wie allmorgendlich, startete er am 15. April früh und unergründlich mit seinem Beobachter, um feindliche Batterien zu entdecken und zu photographieren. Daß war der Auftrag, den er, als Mitglied einer ersten Division eines französischen Höhenfliegerkorps, von ihm an ihn übertrug und die er sich zur Wehre geben konnte, ihr Flugzeug mit einem Hagel von Maschinengewehr- und Artilleriegeschossen, die leider nur allzuoft trafen. Doch, obwohl durch mehrere Brüche und Beschädigungen tödlich getroffen, besah Ihr Sohn das heldenhafte Pflichtgefühl und die erhabene Werte Willenskraft, das Flugzeug auf vorzüglich ausgewählten Gelände hinter unterer eigenen Front zu landen und setzte dadurch seinen gleichfalls schwer verletzten Beobachter nicht nur das Leben, sondern bewahrte ihn sogar vor der Gefangenschaft. Durch diese Heldentat, die verdient, in den Annalen des Fliegerwesens ewig festgehalten zu werden, hat er sich in der Geschichte des freiwilligen Marine-Fliegerkorps einen dauernden Ehrenplatz erworben. Kurz nach der Landung drang er zusammen und wurde sofort ins Fliegerlazarett in Bervid gebracht. Leider gelang es der ärztlichen Kunst nicht mehr, sein so lautes Leben zu retten; er starb, nachdem ihm kein Arzteinsatzführer seine höchste Anerkennung für sein äußeres tapferes Verhalten ausgedrückt hätte, als wahrer Held und nach dem heldenhaften Bewußtsein ins Jenseits mit seinem Kameraden das Leben geteilt zu haben. Das Gloriosa Kreuz 2. Klasse, das ihm an seinen Todestage gerade verliehen worden war, hat ihn leider nicht mehr erreicht; heute würde er am Leben geblieben, das Gloriosa Kreuz 1. Klasse seine Heldentat überliefert.

Wie sehr seine Tat an feiender Stelle bemerkt wird, wie sehr er von Kriegern allen als leuchtendes Vorbild gilt, mögen Sie aus folgendem Passus aus dem Armeedefehl des Herzogs von Württemberg erkennen, der lautet:

Der Vortruppensmann Neuber hat sich am 15. April als Führer eines Flugzeuges der 2. Marine-Combattregiment in hervorragendem Maße ausgedient, indem er trotz mehrerer schwerer Schwerkügelungen, denen er kurz darauf leider erliegen ist, sein Flugzeug noch unbeschädigt hinter unserer eigenen Linie gelandet. Die Herovergangenheit ist in sämtlichen Truppendeilen durch Parolbescheid bekannt zu geben. Würdige, Herzog von Württemberg.

Denkmal und würdevollste Selbstergeben werden ihm zu seinen besten Ruhm und manchem Feinde wird heute werden, wenn er tief von solcher Heldentat. Wie sehr er sich die Anerkennung seiner Vorgesetzten, der Beliebtheit seiner Kameraden und der Hochachtung seiner Untergebenen verdient, davon zeugt die würdige Begräbnisfeier in der stillen Stille des Dorfes Moorfeld bei Meerfeld am 8. April wurde beehrt auf dem Kirchhof in Moorfeld 6. Contour inmitten einer Reihe von Gräbern anderer für das Vaterland rühmlich gefallenen Krieger. Für die würdige Beerdigung seines Grabes Sorge zu tragen, wird sich unsere Abteilung zur Verfügung stellen.

Es aber möge in Ihrem tiefen Schmerz das Bewußtsein trösten, daß das Wort Ihres Sohnes geklungen ist im treuen Dienste für Kaiser und Reich und daß dieser heldische Soldatentod und wiederum mit bewiesener Kraft, selbst Deutschland, das solche Helden sein einen nennen darf, nicht unterliegen in diesem schweren Kampfe.

Außen ich Sie der aufrichtigen Anteilnahme der ganzen Abteilung an dem so frühen Verluste versichere, bin ich mit herzlichem Grusse für . . . . . Oberleutnant a. S. B. A., Abteilungsleiter der 2. Marine-Combattregiment.

\* Der diesjährige Kriegs-Bittertag der Sächsischen Provinzial-Gesellschaft des Johanniterordens findet am 1. Juni, nachmittags 2 Uhr, in Köthen im Kurhaus „Ruhiger Ritter“ statt. Aufser den üblichen Berichten wird die Tagesordnung Mittelteil über die Arbeitsleistung der Gesellschaft seit Beginn des Krieges, insbesondere über: Vereinsstatistik, Lagerhaltung (gemeinsam mit der Brandenburgerischen Gesellschaft), Geldsammlung „Kriegsgeld“ usw. eine Konvention findet am genannten Tage vormittags statt.

\* Welterung der ungeliebten Landturnjahrgänge 1875 bis 1898. Die Welterung des bisher noch nicht ausgeschickten ungeliebten Landturns der Jahrgänge 1875 bis einschließlich der noch dem 8. Dezember 1899 geborenen Landturnpflichtigen ist schon angeordnet worden und wird in stürze erteilt. Eine Einberufung dieser Landturnjahrgänge dürfte jedoch vorläufig nicht stattfinden.

Der Verein für Feuerbestattung für Merseburg und Umgegend hielt Sonntagabend im Ratshaus eine Mitgliederversammlung ab. Durch die Neuaufnahme von 3 Mitgliedern ist die Mitgliederzahl auf 258 gestiegen, und es steht zu erwarten, daß sie in nicht mehr ferner Zeit die 300 erreichen wird. Andere, sogar kleinere Städte haben allerdings eine bedeutend höhere Anzahl Mitglieder. Es wurde vor allem das kleine Büchlein erwähnt, in dem die Mitgliederzahl des Vereins 10 v. H. der Einwohner ausmacht. — Die Begehung unserer Zeitungsaussage durch eine Urne, die zuerst in diesem Monat festgefunden hat, fand allgemeinen Beifall. Es wurde die Hoffnung ausgedrückt, daß nun ein Überleben einer Einladung nicht mehr so leicht stattfinden kann. Das Hauptinteresse des Abends drehte sich um die Begehung von Berichten der Brudervereine über ihre Hauptverrichtungen, die in der Regel sehr wichtig sind. Ausführlich wurde der Bericht des für die Schweiz vorbereiteten Vereins St. Gallen besprochen, in welchem in größter Ausführlichkeit die ganzen Verhältnisse der Feuerbestattung in der Schweiz geschildert sind. — Manches sehr interessante ist es, in dem Bericht zu lesen, wie dort die Feuerbestattung in bester Harmonie vor sich geht. Leider sind wir bei uns noch nicht so weit. Aus all den Berichten der Vereine bringt immer auch die Mahnung hervor, die auch für die Mitglieder des hiesigen Vereins gilt, die bei eintretender Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten



Pont à Mousson zurückkehrend Infanterie-Regiment auf der Landstraße an Erzseifen von Gohlfat (unten links mit Stabsoffizieren) vorbeimarschierend. Derselbe hatte die Rückkehr seiner Truppen hier erwartet, um ihnen seine Anerkennung für einen mutig und erfolgreich ausgeführten Sturmangriff kundzugeben. Vom Generalstab zur Veröffentlichung genehmigt.

Nach den Kämpfen zwischen Maas und Mosel.

Die Durchbruchversuche in dem Kampfelände zwischen Maas und Mosel haben für die Franzosen mit einem vollständig negativen Ergebnis geendet, der immer mehr und mehr sich schließende deutsche „Eisenring“ um die Festung Verdun steht sicherer als vorher. Unsere photographische Aufnahme zeigt aus der Schlacht bei

mittags 2 Uhr, in Köthen im Kurhaus „Ruhiger Ritter“ statt. Aufser den üblichen Berichten wird die Tagesordnung Mittelteil über die Arbeitsleistung der Gesellschaft seit Beginn des Krieges, insbesondere über: Vereinsstatistik, Lagerhaltung (gemeinsam mit der Brandenburgerischen Gesellschaft), Geldsammlung „Kriegsgeld“ usw. eine Konvention findet am genannten Tage vormittags statt.

\* Welterung der ungeliebten Landturnjahrgänge 1875 bis 1898. Die Welterung des bisher noch nicht ausgeschickten ungeliebten Landturns der Jahrgänge 1875 bis einschließlich der noch dem 8. Dezember 1899 geborenen Landturnpflichtigen ist schon angeordnet worden und wird in stürze erteilt. Eine Einberufung dieser Landturnjahrgänge dürfte jedoch vorläufig nicht stattfinden.

Der Verein für Feuerbestattung für Merseburg und Umgegend hielt Sonntagabend im Ratshaus eine Mitgliederversammlung ab. Durch die Neuaufnahme von 3 Mitgliedern ist die Mitgliederzahl auf 258 gestiegen, und es steht zu erwarten, daß sie in nicht mehr ferner Zeit die 300 erreichen wird. Andere, sogar kleinere Städte haben allerdings eine bedeutend höhere Anzahl Mitglieder. Es wurde vor allem das kleine Büchlein erwähnt, in dem die Mitgliederzahl des Vereins 10 v. H. der Einwohner ausmacht. — Die Begehung unserer Zeitungsaussage durch eine Urne, die zuerst in diesem Monat festgefunden hat, fand allgemeinen Beifall. Es wurde die Hoffnung ausgedrückt, daß nun ein Überleben einer Einladung nicht mehr so leicht stattfinden kann. Das Hauptinteresse des Abends drehte sich um die Begehung von Berichten der Brudervereine über ihre Hauptverrichtungen, die in der Regel sehr wichtig sind. Ausführlich wurde der Bericht des für die Schweiz vorbereiteten Vereins St. Gallen besprochen, in welchem in größter Ausführlichkeit die ganzen Verhältnisse der Feuerbestattung in der Schweiz geschildert sind. — Manches sehr interessante ist es, in dem Bericht zu lesen, wie dort die Feuerbestattung in bester Harmonie vor sich geht. Leider sind wir bei uns noch nicht so weit. Aus all den Berichten der Vereine bringt immer auch die Mahnung hervor, die auch für die Mitglieder des hiesigen Vereins gilt, die bei eintretender Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

bei dem Verein vorgelegt wird. Es werden hieran anknüpfend verschiedene Vorschläge gemacht, wie auch die zur Befestigung nötige Summe durch Beiträge des Vereins hergestellt werden kann. Auch die Frage der Befestigung der Höhenlinie und die Anlage der Urnenriedhöfe bieten die Berichte der einzelnen Vereine sehr interessante Vorschläge. Es wurde der lebhafteste Wunsch geäußert, daß auch auf anderem Stadtkriegsgebiet die Anlage dieses Krieges nach beendigten Kriege nicht kräftig gefördert werden möge. Die Errichtung des Höllesten Krematoriums steht nahe bevor. Es ist dann den Mitgliedern des hiesigen Vereins bessere Gelegenheit zur Einmischung gegeben. Mit der Bitte an die Anwesenden, die Ziele des Vereins auch weiterhin zu pflegen und vor allem in der Frage der Höhe der Beiträge die Befestigung ausführend zu wirken, schloß die gut besuchte und angelegt verlaufene Versammlung. Nächste Versammlung ist am Sonntag, den 29. Mai, im Ratshaus.

\* Arbeitsbeschaffung für Kriegsteilnehmer. Am 30. April tritt im Reichstag eine Konferenz zusammen, die sich mit der Frage der Arbeitsbeschaffung für Kriegsteilnehmer befaßt wird. In der vom Staatssekretär des Reichstags des Innern erklärten Einordnung heißt es: „Bei den Verhandlungen des Reichstags im März dieses Jahres ist allgem. anerkannt worden, daß es eine Aufgabe von ganz besonderer Bedeutung ist und daß Vorkehrungen getroffen werden müssen, den nach Friedensschluß heimkehrenden Kriegsteilnehmern alsbald die Möglichkeit zu verschaffen, wieder in gewöhnlicher Arbeits- und Erwerbsverhältnisse zu treten. Das Durchsichtermitteln der Mannschaften aus den verschiedenen Aufstellungsorten in den verschiedenen Teilen des Reichsgebietes, die vollständige Befestigung der Verhältnisse unter Anderem, die wieder auf den Friedensstand gebracht werden müssen, bieten für die Unterbringung von Arbeitern und Angehörigen große Schwierigkeiten. Den Arbeitsvermittlungseinrichtungen fällt nach Friedensschluß noch eine wichtigere und schwieriger Aufgabe zu als bei Beginn des Krieges. Die von mir im Reichstag in Aussicht gestellte Einführung einer Anleihe- und Arbeitsvermittlung für die nach gemeindefürsorglichen Arbeitsverhältnisse und die weitere Ausgestaltung des so fortgeführten statistischen Amt herausgehenden „Arbeitsmarktangehörigen“ habe ich in die Wege geleitet.“

\* Brieflicher Unterricht für verwundete Krieger, das ist die neueste Arbeit auf dem Gebiet der erzieherischen Förderung für unsere Kriegsverwundeten in den Lazaretten. Wie blühend die Arbeit in der letzten Versammlung des Berliner Brädelvereins mittelteil, wird dieser briefliche Unterricht mit Genehmigung der Heeresverwaltung den Kriegsverwundeten in den Lazaretten von einer

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

am besten im Falle einer Erkrankung zu erwählen. Eine Urne hat darüber einig, daß dieser Punkt der Mühseligkeit für die ganze Feuerbestattung ist. Jeder sei daher nochmals darauf hingewiesen, dafür zu sorgen, daß alle, die die Feuerbestattung wünschen, diese bestmögliche Verfügung auch ausstellen lassen. Zu Ende mit der Verein sogar gemeinsame Schritte unternehmen, um für alle Mitglieder die Anlage dieser Erklärung zu erwählen. Auch hier ist diese sehr einfach, da eine mündliche Erklärung vor dem Stadtkleriker genügt, um die Erklärung zu erhalten, die dann, um allen Weiterungen zu entgehen, am besten

